

Inhalt

Geleitwort	9
Einleitung	13
I. Frankfurt – was heißt das?	18
II. „Heimat“ in statu nascendi – Adornos Frankfurter Anfänge	24
III. Glückliche Kindheit – Eine Jugend- und Lebensliebe: Siegfried Kracauer	31
IV. Musikkritiker und Komponist	37
V. Das Institut für Sozialforschung	49
VI. „Vermittlung“, Politik-Abstinenz und der scharfe Schnitt: 1933	57
VII. Frankfurt, Wien, Oxford, New York	63
VIII. Das verlängerte Exil: Umzug nach Los Angeles und das Epochen-Werk „Dialektik der Aufklärung“	68
IX. Noch einmal: Empirie – dann die Momentaufnahmen der „Minima Moralia“	75
X. Philosophie der neuen Musik	85
XI. Der Einzelgänger im Duo	92
XII. Heimfahrt – Verlorenes Paradies und neue Hölle	102
XIII. Neue alte Heimat: „Warum sind Sie zurückgekehrt?“	106
XIV. Erfüllung, eingedenk der Apokalypse: Was ist nach Auschwitz überhaupt noch möglich?	113

XV.	Frankfurt: Stadt der Widersprüche und des fortschrittlichen Pessimismus	118
XVI.	Adorno als charismatisch-magnetischer Anziehungspunkt nicht nur der Universität	123
XVII.	Kultfigur, Schule und Gesellschaft, Sprache und Sprechweise	128
XVIII.	Missverständnisse und Paradoxien: Adornos Musikphilosophie zwischen Radikalitätsutopie und erinnernder Beschwörung	135
XIX.	Eine dritte Welt: Adorno und die Literatur	143
XX.	Die letzten Jahre: Engpässe der Ästhetik, die Tücken des Systems – und die Sirenen der Politik	149
XXI.	Adorno, kritisch I – Beziehungsnetze: Obsessionen, Freundschaften, Feindschaften, Hasslieben	158
XXII.	Adorno kritisch II – Feindbilder und Obsessionen im Kampf gegen Verdinglichung und Entmündigung	163
XXIII.	Adorno kritisch III – Der Weltgeist spricht deutsch, das Ende der Kunst ist nahe, alle Hoffnung dahin	169
	Zur Bibliographie	184
	Literaturauswahl	186
	Nachwort und Dank	188
	Abbildungsnachweis	189
	Fachbeirat	190